

PRESSEERKLÄRUNG**Neuer Bericht kritisiert Nichteinhaltung der Wiederaufbauversprechen für Gaza durch die internationale Gemeinschaft**

Genf, 13. April 2015. In einem neuen Bericht über die ausbleibenden Fortschritte seit dem letztjährigen Konflikt fordern 46 Organisationen die internationale Gemeinschaft dringend auf, ihre Haltung zu Gaza zu ändern und Wiederaufbauversprechen einzuhalten. Sechs Monate, nachdem Geldgeber \$3,5 Mrd. für Gazas Wiederaufbau zusagten, geht es vielen Menschen schlechter, und nicht ein einziges der 19'000 Häuser ist wieder aufgebaut. 100'000 Menschen sind noch immer obdachlos und viele leben in provisorischen Lagern oder in Schulen.



Der Bericht „*Charting a New Course: Overcoming the stalemate in Gaza*“ (dt.: „*Die Weichen neu stellen: Überwindung des Stillstands in Gaza*“) warnt, die Fortsetzung des Konflikts – und damit der Teufelskreis der Zerstörung und des von Gebern finanzierten Wiederaufbaus – sei unvermeidlich, wenn die Leader der Welt nicht einen neuen Weg einschlagen und die Ursachen des Konflikts angehen. Die Geber müssen auf einem dauerhaften Waffenstillstand, auf der Verantwortlichkeit aller Parteien für die anhaltenden Übertretungen des internationalen Rechts und die Beendigung der israelischen Blockade beharren, die 1,8 Mio. Palästinenser im Gazastreifen einschliesst und von der Westbank trennt. Der Bericht stellt fest, dass die meisten Geber eher akzeptieren, sich mit der Blockade zu arrangieren, als sie anzufechten.

Die Oxfam-Generaldirektorin Winnie Byanyima beklagt, dass „*die vielversprechenden Reden an der Geberkonferenz zu leeren Worten geworden sind. Es gab kaum Wiederaufbau, kein dauerhaftes Waffenstillstandsabkommen und keinen Plan zur Beendigung der Blockade. Die internationale Gemeinschaft geht mit offenen Augen in den nächsten vermeidbaren Konflikt, indem sie den Status quo aufrechterhält, von dem sie selbst sagte, dass er geändert werden müsse.*“

William Bell von der Christian Aid fordert: „*Wir müssen dafür sorgen, dass dieser jüngste und verheerendste Konflikt der letzte war. Fortgesetzte Verstöße müssen Konsequenzen haben. Da die internationale Gemeinschaft eine Kultur der Straffreiheit duldet, ist sie immer und immer wieder genötigt, die Scherben einzusammeln.*“

Bisher wurden erst 26,8 Prozent der vor sechs Monaten von Gebern zugesagten Mittel freigegeben. Selbst wenn das Geld da ist, werden Wiederaufbauprojekte vielfach nicht begonnen, weil das benötigte Material infolge der Blockade nur beschränkt zur Verfügung steht. Den meisten der 81 beschädigten Kliniken und Spitäler fehlen die Mittel zum Wiederaufbau, und den wenigen, die Geld zur Verfügung haben, fehlt das benötigte Material.

Tony Laurance, CEO von MAP UK, stellt fest: *„Die Welt verschliesst die Augen und Ohren vor den Einwohnern von Gaza, wenn diese sie am meisten brauchen. Ohne Geld gibt es keinen Wiederaufbau, aber Geld allein genügt nicht. Solange die Blockade anhält, bauen wir nur ein Leben in Elend, Armut und Verzweiflung wieder auf.“*

Seit der vorübergehenden Waffenruhe ging die Gewalt gegen Zivilisten weiter, mit über 400 israelischen Angriffen auf Gaza und dem Abschuss von vier Raketen von Gaza auf Israel. Der Bericht fordert alle Parteien auf, sofort Verhandlungen für eine dauerhafte Waffenruhe aufzunehmen. Er ruft Israel zur Aufhebung der Blockade und der Politik der Trennung des Gazastreifens von der Westbank auf und verlangt von den politischen Vertretern Palästinas Versöhnung und Konzentration auf den Wiederaufbau. Dazu ruft er Ägypten auf, seine Grenze zu öffnen, um humanitäre Hilfe zu ermöglichen.

Die Geldgeber haben vor kurzem erreicht, dass der Zufluss von Baumaterial geringfügig steigt, jedoch nicht genügend, um den Bedarf zu decken. Die Wirkung bleibt begrenzt und die Blockade besteht weiter. Der Bericht enthält spezifische Empfehlungen an die internationale Gemeinschaft, um den Teufelskreis von Konflikt und Zerstörung zu durchbrechen und Lösungen zu finden:

- > Der Wiederaufbau muss beschleunigt werden, indem Versprechen eingelöst und die Einfuhr wichtiger Materialien in Übereinstimmung mit internationalem Recht durchgesetzt werden ;
- > Es ist sicherzustellen, dass alle Parteien für die Verletzung internationalen Rechts verantwortlich gemacht werden, auch durch Einhaltung von Verpflichtungen aus dem Vertrag über den Handel mit Waffen (Arms Trade Treaty ATT), von denen bekannt ist, dass sie wahllos gegen Zivilpersonen eingesetzt werden, und durch die Einforderung von Schadenersatz für zunichte gemachte Hilfsprojekte ;
- > Die Blockade muss beendet und die am Boden liegende Wirtschaft in Gaza wiederbelebt werden. Die Blockade hat Gaza in die Abhängigkeit getrieben. 80 Prozent der Bevölkerung erhalten internationale Unterstützung und 63 Prozent der Jungen sind arbeitslos. Die Exporte aus Gaza sind auf weniger als 2 Prozent des Volumens vor der Blockade gefallen: Zwischen Gaza und der Westbank gibt es praktisch keine Personen- und Warenbewegungen ;
- > Die Bildung einer vereinten palästinensischen Regierung ist zu unterstützen. Beim Wiederaufbau war die palästinensische Führung manchmal schwach und unkoordiniert und die israelischen Reisebeschränkungen für Regierungsvertreter haben ihre Aufgabe weiter erschwert. Die Abriegelung des Gazastreifens von der Westbank hat die ohnehin schon problematische Spaltung zwischen Fatah und Hamas weiter vertieft, mit enorm negativen Auswirkungen auf die Bereitstellung von Hilfe und Dienstleistungen in Gaza.

Zu den Unterzeichnern des Berichts gehören:

- | | |
|--|---|
| 1. ActionAid | 15. Handicap International |
| 2. Alianza por la Solidaridad | 16. Heinrich-Böll-Stiftung |
| 3. American Friends Service Committee (AFSC) | 17. HelpAge International |
| 4. Asamblea de Cooperación por la Paz (ACPP) | 18. Horyzon - Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche |
| 5. CARE International | 19. Japan International Volunteer Center (JVC) |
| 6. CCFD-Terre Solidaire | 20. KinderUSA |
| 7. CCP Japan | 21. Medical Aid for Palestinians (Map – UK) |
| 8. Christian Aid | 22. Medicos del Mundo MDM-Spain |
| 9. Schwedische Kirche | 23. Médecins du Monde France |
| 10. Council for Arab-British Understanding | 24. Médecins du Monde Suisse |
| 11. Cooperazione per lo Sviluppo dei Paesi Emergenti (COSPE) | 25. Medicos del Mundo MDM-Spain |
| 12. DanChurchAid (DCA) | 26. Medico international |
| 13. Diakonia | 27. Medico international schweiz |
| 14. GVC | 28. Mennonite Central Committee |

- | | |
|--|---|
| 29. Norwegian Church Aid (NCA) | 39. Secours Catholique - Caritas France |
| 30. Norwegian People's Aid (NPA) | 40. Terre des hommes Foundation |
| 31. Norwegian Refugee Council (NRC) | 41. Terre des Hommes Italia |
| 32. Overseas | 42. The Carter Center |
| 33. Oxfam | 43. The Kvinna till Kvinna Foundation |
| 34. Première Urgence – Aide Médicale Internationale | 44. The Lutheran World Federation |
| 35. Quaker Council for European Affairs | 45. The Swedish Organisation for Individual Relief/ IM - Swedish Development Partner (SOIR) |
| 36. Rebuilding Alliance | 46. United Civilians for Peace, Netherlands |
| 37. Save the Children | |
| 38. Secours Islamique France | |

Unsere Teams in den palästinensischen Gebieten sind für Interview-Anfragen zur Verfügung.

Kontakt media

Marie Bro, Kommunikationsbeauftragte
Tél. : 022 710 93 35
mbro@handicap-international.ch
www.handicap-international.ch

Sie finden uns auch auf Facebook

www.facebook.com/handicapinternationalschweiz

Zur Organisation

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden. Insgesamt ist die Organisation in ca. 60 Ländern aktiv. Handicap International ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde Handicap International mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.